

Antriebe ein Tagebuch, und mit Erlaubnis seines Vaters bildete er aus adeligen Knaben seines Alters eine eigene Kompanie, die er unermüdet ausbildete und einübte. In der Schlacht bei Malplaquet teilte er mit den beiden großen Feldherren alle Gefahren.

Kaum hatte sein Vater die Augen geschlossen, als der neue, erst 25jährige Herrscher dem Oberhofmarschall eröffnete, daß vom Tage nach der Bestattung an der gesamte Hofstaat (Kammerjunker, Pagen, Schweizergarde u. s. w.) zu entlassen sei. Über hundert Luxusperde des königlichen Marstalls und außerdem viele Karossen (Prachtwagen) und Sänften wurden verkauft. Das eben entbehrliche Prachtgerät der königlichen Schlösser wanderte in die Münze; es sollte den Grundstock des Schatzes bilden, den Friedrich Wilhelm anzusammeln gedachte.

**B. Kriege und Erwerbungen.** Trotz seiner Vorliebe für den Soldatenstand war Friedrich Wilhelm so friedliebend, daß man ihn deshalb sogar verspottete. Als er zur Regierung kam, ging der spanische Erbfolgekrieg seinem Ende entgegen; aber noch mehrere Jahre dauerte der Nordische Krieg, in den auch der preussische König hineingezogen wurde. 1700  
bis  
1721

a) **Die Erwerbung des Oberquartiers Geldern.** Das zwischen Spanien und den Niederlanden geteilte Herzogtum Geldern zerfiel in vier Quartiere oder Viertel. Das südliche Viertel mit den Städten Roermond und Geldern hieß wegen seiner höhern Lage Oberquartier. Einen Teil hiervon (1200 qkm mit 40 000 Einwohnern) erwarb Friedrich Wilhelm im Frieden zu Utrecht (S. 223). Das neue Gebiet, welches im Westen bis über die Maas hinausreichte, verstärkte den niederrheinischen Besitz Preußens und bildete mit Kleve und Mörz den Kern der spätern Rheinprovinz.

b) **Teilnahme am Nordischen Kriege. Die Erwerbung Stettins und der Odermündungen.**

α) **Der Kriegsbund gegen Karl XII. von Schweden. August der Starke und Peter der Große.** Als Karl XII. in einem Alter von 15 Jahren den schwedischen Thron bestieg (reg. von 1697—1718), machten sich die benachbarten Mächte, auf deren Kosten sich Schweden früher bereichert hatte, seine Jugend und Unerfahrenheit zu nuge. Dänemark, Polen und Rußland schlossen ein Bündnis, um die verlorenen Gebiete an der Ostsee wiederzugewinnen (vgl. S. 182). In Polen war kurz vorher August der Starke von Sachsen auf den Thron gelangt, ein prachtliebender Fürst, unter dessen Regierung Dresden zum Elb-Florenz wurde und der sächsische Hof in noch höherem Grade als der preussische unter Friedrich I. das getreue Abbild des Versailles war. In Rußland regierte der Zar<sup>1</sup> Peter der Große (1689—1725), der Begründer der russischen

<sup>1</sup> Zar bedeutet soviel wie König. Diesen Titel führt der „Herrscher aller Rußen“ beim russischen Volke. In der bessern Gesellschaft heißt er Kaiser als „Rechtsnachfolger“ der oströmischen Cäsaren.